Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 91 (2013)
Heft: 12

Artikel: Pro Senectute Schweiz : Hilfe für die "Vulnerablen"
Autor: Seifert, Kurt
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-726148

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unser Fachmann
Kurt Seifert leitet bei Pro Senectute Schweiz den Bereich «Forschung und Grundlagenarbeit».

Hilfe für die «Vulnerablen»

Die Stiftung Pro Senectute erhält Geld vom Bund, um ihre Arbeit zumindest teilweise finanzieren zu können. Diese Mittel müssen zielgerichtet eingesetzt werden.

Vor einiger Zeit hat die Eidgenössische Finanzkontrolle die Mittelvergabe des Bundes an Pro Senectute genauer unter die Lupe genommen. Sie kam zum Schluss, die Leistungen der Stiftung sollten vermehrt den Angehörigen sogenannter vulnerabler Zielgruppen zugutekommen. Was bedeutet das? Der Begriff der Vulnerabilität stammt aus der Medizin und meint die Verwundbarkeit, Verletzlichkeit des menschlichen Lebens. In einem weiteren Sinn geht es um das physische und psychische Wohlbefinden im gesellschaftlichen Umfeld.

Menschen, die durch ihre Lebensbedingungen stark beeinträchtigt sind, werden als «vulnerabel» bezeichnet. Laut dem mit dem Bund abgeschlossenen Vertrag sollen die Dienstleistungen von Pro Senectute vor allem sie erreichen. Genannt werden unter anderem von Armut betroffene ältere Menschen, ältere Migrantinnen und Migranten, isolierte Personen sowie Frauen und Männer im hohen Alter.

In der Sozialberatung wird das Ziel schon weitgehend erreicht. Seit Jahren steigt die Zahl derer, die sich mit ihren Fragen, Sorgen und Wünschen an die Beratungsstellen von Pro Senectute wenden. Im vergangenen Jahr waren es annähernd 40 000 Personen. Etwa die Hälfte von ihnen bezieht Ergänzungsleistungen. Die Analyse der Daten belegt, was die Pro-Senectute-Studie zur Altersarmut bereits 2009 gezeigt hat: Die Sozialberatung erreicht vorwiegend ältere Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen.

Unterstützung von Menschen im hohen Alter, deren Kräfte allmählich oder oft auch abrupt nachlassen, die aber noch zu Hause leben wollen und können: Das ist ein weiterer Bereich, der unter die Bezeichnung «vulnerable Zielgruppen» fällt. Die Übergänge vom sogenannten dritten, aktiven Alter ins vierte, fragile Alter werden gegenwärtig im Rahmen eines Forschungsprojekts untersucht. Dieses wird gemeinsam von Pro Senectute Schweiz und der Hochschule für Soziale Arbeit in Basel durchgeführt. Im Rahmen des Projekts sollen insbesondere Lücken in der Versorgung ausfindig gemacht werden. Diese wären durch neue bzw. weiterentwickelte Angebote von Pro Senectute zu füllen. Natürlich setzt dies voraus, dass auch Möglichkeiten zur Finanzierung solcher Angebote eröffnet werden.

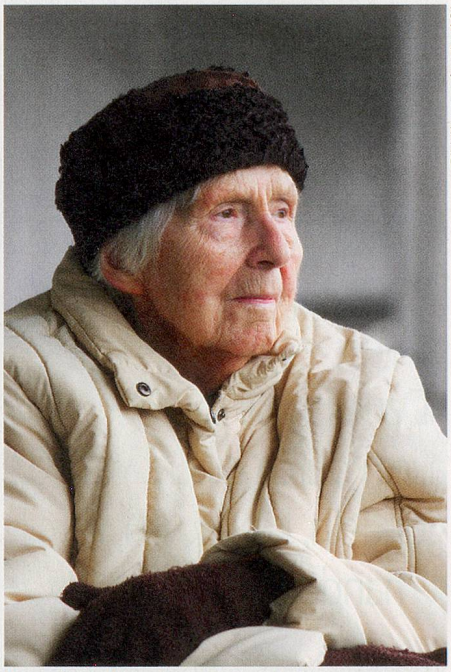

Bild: Keystone/westend 61

Menschen, die in ihren Lebensbedingungen stark beeinträchtigt sind, gelten als «vulnerabel».

Zum Schwerpunkt des hohen Alters gehört die Kampagne «Alles hat seine Zeit», die Pro Senectute mit kirchlichen Organisationen ins Leben gerufen hat. Diese Kampagne soll bis 2015 laufen. In verschiedenen Kantonen und Regionen sind Veranstaltungen und andere Aktivitäten in Vorbereitung. Mehr ist auf der Webseite www.alles-hat-seine-zeit.ch oder bei der Geschäftsstelle der Kampagne (Hirschengraben 7, 8001 Zürich, Telefon 044 258 91 12 – Di, Mi und Do) zu erfahren.

«Zukunft hohes Alter»: So lautet das Thema der nächsten Fachtagung von Pro Senectute, die am 15. Mai 2014 in Biel stattfinden wird. Sie richtet sich an alle, die an der Hochaltrigkeit und den damit verbundenen aktuellen, gesellschaftspolitisch relevanten Alters- und Generationenfragen interessiert sind. Mehr über die Tagung ist unter www.pro-senectute.ch oder Telefon 044 283 89 89 zu erfahren.

Die genannten Vorhaben belegen, dass Pro Senectute die Zielvorgaben des Bundes ernst nimmt – handelt es sich doch um einen Auftrag, der den Leitgedanken der Stiftung entspricht und in der Tradition einer bald 100-jährigen Geschichte steht. Der Einsatz für das Wohl, die Rechte und die Würde älterer Menschen soll sich vor allem an jene richten, deren Lebensqualität bedroht ist. Das sind Frauen und Männer, die heute als «vulnerabel» bezeichnet werden. **Kurt Seifert**

Kontakt: alles-hat-seine-zeit.ch, Hirschengraben 7, 8001 Zürich, www.alles-hat-seine-zeit.ch